

**Gemeinsames Informationsblatt
der Mitgliedsgemeinden
der Verwaltungsgemeinschaft
Hügelland-Täler:**

Bremsnitz, Eineborn, Geisenhain, Gneus,
Großbockedra, Karlsdorf, Kleinbockedra,
Kleinebersdorf, Lippersdorf-Erdmannsdorf,
Meusebach, Oberbodnitz mit Seitenbrück,
Ottendorf, Rattelsdorf, Rausdorf, Renthendorf
mit Hellborn, Tautendorf, Tissa mit Ulrichswalde,
Tröbnitz, Trockenborn-Wolfersdorf, Unterbodnitz
mit Magersdorf, Waltersdorf, Weißbach

Der DORF KURIER

**Mitgliedsgemeinde vorgestellt:
Tautendorf**



Inhalt

- | | | | |
|-------------------------------------|---------|---|-----------|
| • Die Verwaltungsgemeinschaft | 2 | • Mitgliedsgemeinde vorgestellt: Tautendorf | 6 bis 8 |
| • Sprechzeiten der Ämter | 2 | • Aus den Mitgliedsgemeinden | 8 bis 12 |
| • Wichtige Mitteilungen | 3 | • Leute aus unseren Dörfern | 12 und 13 |
| • Verwaltung transparent | 3 | • Heimatgeschichte(n) | 14 und 15 |
| • Veranstaltungen | 4 bis 6 | • Die freche Kamera | 16 |

Die Verwaltungsgemeinschaft mit ihrer Organisationsstruktur

Wie erreichen Sie die Ämter der Verwaltungsgemeinschaft?

VG-Vorsitzender	Herr Weidemann	☎ 03 64 28 / 6 48 11	Raum 01
Hauptamtsleiter	Herr Rentsch	03 64 28 / 6 48 12	Raum 04
Allgemeine Verwaltung	Frau Töpfer	03 64 28 / 64 80	Raum 02
Ordnungsamt	Frau Grafe	03 64 28 / 6 48 23	Raum 08
Einwohnermeldeamt	Frau Werner	03 64 28 / 6 48 19	Raum 14
Versicherungen	Frau Klee	03 64 28 / 6 48 24	Raum 02
Personalamt	Frau Tupaika	03 64 28 / 6 48 22	Raum 09
	Frau Hädrich	03 64 28 / 6 48 21	Raum 10
Steueramt	Frau Langer	03 64 28 / 6 48 21	Raum 10
	Frau Schuster	03 64 28 / 6 48 20	Raum 10
Bauamt	Herr Eberhardt	03 64 28 / 6 48 17	Raum 20
	Frau A. Kraft / Frau Langer	03 64 28 / 6 48 16	Raum 20
Kasse	Frau Seliger / Frau Eber	03 64 28 / 6 48 15	Raum 15
Kämmerei	Frau Seidler / Frau K. Kraft	03 64 28 / 6 48 14	Raum 16

Internetadresse: www.huegelland-taeler.de



Sprechzeiten der Ämter

Verwaltungsgemeinschaft		Einwohnermeldeamt		Schiedsstelle
Mo	9.00 – 12.00 Uhr	Mo + Fr	9.00 – 12.00 Uhr	Montag (gerade Woche) 17.30 – 18.30 Uhr
Di	9.00 – 12.00 Uhr	Di	9.00 – 12.00 Uhr	Gemeindebüro Ottendorf, Dorfstraße 94
Mi	9.00 – 12.00 Uhr		13.00 – 15.00 Uhr	Vor dem Besuch der Schiedsstelle in
Do	9.00 – 12.00 Uhr	Mi	geschlossen	Ottendorf bitte telefonische Anmeldung
	13.00 – 18.00 Uhr	Do	9.00 – 12.00 Uhr	an Herrn Müller, Tel. 03 64 26 / 5 04 92
Fr	9.00 – 12.00 Uhr		13.00 – 19.00 Uhr	oder Herrn Langer 03 64 26 / 5 04 60

Öffnungszeiten Waldbad – „Herzog Ernst“ Trockenborn-Wolfersdorf

Thüringens größtes Waldbad

☎ 03 64 28 - 4 09 19

in den Ferien: täglich 10.00 – 20.00 Uhr
 außerhalb der Ferien: Mo – Fr 12.00 – 20.00 Uhr und Sa – So 10.00 – 20.00 Uhr

Öffnungszeiten des AWO-Jugendclubs Ottendorf

Mo 14.00 – 19.00 Uhr · Di, Mi, Do 14.00 – 22.00 Uhr · Fr 14.00 – 23.00 Uhr

Öffnungszeiten Brehm-Gedenkstätte Renthendorf

☎ 03 64 26 - 2 22 16

täglich von 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr
 eine von ca. 170 Akzeptanzstellen für die ThüringenCard (www.thueringencard.info)

Heimatemuseum Tröbnitz

Alle interessierten Bürger, die unser Heimatmuseum in der Tröbnitzer Pfarscheune besuchen möchten, bitten wir zwecks Terminabsprache (nach 18.00 Uhr) anzurufen:
 Herr Zipfel 03 64 28 - 4 12 72 oder Herr Wolfram 03 64 28 - 6 15 01

Wichtige Mitteilungen

Wichtige Mitteilungen des Steueramtes

Um möglichst Mahngebühren und Säumniszuschläge zu vermeiden, möchten wir rechtzeitig darauf hinweisen, dass die **Grundsteuern des 3. Quartals 2006** zum **15.08.2006** fällig werden.

Hundesteuern werden zum **15.05.2006** bzw. zum **01.07.2006** fällig. Die Fälligkeiten für Ihre Hundesteuer können Sie Ihrem Steuerbescheid entnehmen.

Bei Grund- bzw. Hundesteuerzahlung bitte **Steuernummer mit angeben**.

Wir bitten alle Steuerpflichtigen, die nach § 42 Grundsteuergesetz in der Grundsteuer B-Ersatzbemessung veranlagt sind, jegliche Änderungen der für die Grundsteuer relevanten Verhältnisse anzuzeigen. Veränderungen sind z. B.: Schaffung zusätzlichen Wohnraumes, Schaffung von gewerblich genutzten Räumen, Schaffung von Pkw-Abstellplätzen, sowie Ausstattung mit Sammelheizung.

Nach § 44 Grundsteuergesetz besteht hierbei für den Steuerpflichtigen Mitteilungspflicht.



Mitteilung des Meldeamtes

Bundesinnenministerium und Auswärtiges Amt informieren:

USA führen Visa-Pflicht für vorläufige Pässe ein

Ab 1. Mai 2006 müssen deutsche Bürgerinnen und Bürger, die nur vorläufige (grüne) Reisepässe besitzen, bei der Einreise in die USA zusätzlich ein Visum vorlegen. Dies hat die US-Regierung mitgeteilt.

Wer ab Mai 2006 ohne Visum in die USA reisen möchte, sollte einen regulären (roten) Pass mit einer Gültigkeitsdauer von 10 Jahren (bzw. 5 Jahren bei unter 26-jährigen Personen) beantragen. Die Reisepässe sind von der neuen Visumregelung der USA nicht betroffen. Sowohl die elektronischen Reisepässe mit digitalem Gesichtsbild, als auch die regulären Pässe, die vor dem 01.11.2005 ausgestellt wurden und noch keinen Chip enthalten, ermöglichen weiterhin die visumfreie Einreise in die USA.

Allerdings sind bestimmte Personengruppen nach wie vor grundsätzlich vom Visa-Waiver-Programm ausgenommen, beispielsweise Reisende, die länger als 90 Tage in den USA bleiben möchten oder zu Arbeits- bzw. Studienzwecken das Land aufsuchen. Für sie besteht grundsätzlich eine Visumpflicht. Nähere Informationen zu den Einreisebestimmungen bietet das

Auswärtige Amt unter: <http://www.auswaertigesamt.de/www/de/laenderinfos/sicherheitshinweise.html>

Zum Visa-Waiver-Programm informiert die Amerikanische Botschaft unter:

<http://www.us-botschaft.de/germany-ger/vorlaeufiger-reisepass.html>

Auf der Suche nach Wanderwegewarten für unsere Region

Unser Gebiet durchziehen zahlreiche Wanderwege verschiedener Klassifizierungen. Wanderwege machen unser Gebiet touristisch attraktiv.

Viele Wanderwege sind wunderbar ausgeschildert und in gutem Zustand, bei anderen Wegen bedarf es eines besonders guten Orientierungssinns, um sich nicht zu verlaufen.

Aber auch bei bestehender Beschilderung sind oftmals Beschädigungen willkürlicher und unwillkürlicher Art zu verzeichnen.

Wanderwege bedürfen daher der sachkundigen Kontrolle, aber auch eventueller Koordinierungs- und Änderungsvorschläge.

Leider ist es uns noch nicht gelungen, für unser VG-Gebiet einen oder sogar mehrere Wanderwegewarte zu gewinnen, obwohl es doch nachweislich so viele Wanderfreunde gibt.

Wir bitten daher Wanderfreunde, die an einer Tätigkeit als ehrenamtlicher Wanderwegewart Interesse hätten, sich in der Verwaltungsgemeinschaft „Hügelland/Täler“ oder in der Brehmgedenkstätte bei Herrn Hitzing zu melden.

Verwaltung transparent

Neufassung des Thüringer Kindertageseinrichtungsgesetzes (ThürKitaG)

Mit der Verabschiedung des Thüringer Familienförderungsgesetzes vom 16. 12. 2005, einschließlich Artikel 4 (ThürKitaG), ergeben sich einige Veränderungen.

Neu ist dabei, dass der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz von bisher 3 Jahren auf 2 Jahre gesenkt wurde. Ebenso neu ist das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern, in welchem Kindergarten sie ihr Kind betreut haben möchten. Bisher mussten sich die Eltern nach den bereitgestellten Kindergartenplätzen der jeweiligen Wohnsitzgemeinde richten.

Neu ist auch, dass die Gemeinde, in der ein Kind geboren wird, eine Investitionspauschale in Höhe von 1000 € erhält.

Die Landesförderung für die Kindertagesbetreuung wird für die Kindertagesbetreuung auf eine pauschale kindbezogene Finanzierung gegenüber der bisher gruppenbezogenen Finanzierung der Personalkosten umgestellt.

Neu ist auch, dass die Landesmittel in erster Linie an die Wohnsitzgemeinde gezahlt werden. Landeszuschuss wird auch für jeden tatsächlich belegten Hortplatz in einer Kindertageseinrichtung gezahlt.

Weggefallen ist dagegen der gesonderte Zuschuss für freie Träger von Kindergärten, wie AWO oder DRK. Mag man zum neuen Thüringer Kindertageseinrichtungsgesetz nun stehen wie man will, eine nüchterne Beurteilung wird man erst dann abgeben können, wenn man mit dem neuen Gesetz die nötigen Erfahrungen gesammelt hat. Politische Hysterie ist hier wenig hilfreich. Die Diskussionen zum Gesetz sollten stets auf Sachebene geführt werden.

Veranstaltungsplan von Juli bis September 2006

Für die nächste Ausgabe des Dorfkuriers geben Sie bitte eine schriftliche Aufstellung Ihrer Veranstaltungen in der Verwaltungsgemeinschaft bei Frau Töpfer, per Fax an die 03 64 28 / 6 48 48, oder per E-Mail an veranstaltungen@huegelland-taeler.de ab. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Anfang September ist der 11. August 2006.**

Hinweis: Auf die Vollständigkeit aller Veranstaltungen im Gebiet der VG erheben wir keinen Anspruch und wir können diese auch nicht garantieren, da uns nicht immer alle gemeldet werden (können) oder manche Termine nicht feststehen. Bitte informieren Sie sich zusätzlich in Ihrer Gemeinde! (Irrtümer vorbehalten)

Gemeinde	Datum/Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstaltungsort/Veranstalter
Tröbnitz	29. Juni bis 02. Juli	Blasmusikfest mit verschiedenen Orchestern (siehe extra Anzeige)	Festhalle Tröbnitz / Tröbnitzer Musikanten und Jugendblas- orchester Tröbnitz
Lippersdorf- Erdmannsdorf	1. Juli 20.00 Uhr	Sommerfest Tanz im Festzelt	Sportplatz Lippersdorf / Feuerwehr- verein Lippersdorf-Erdmannsdorf e.V.
	2. Juli 10.00 Uhr 14.00 Uhr	Sommerfest Frühschoppen Festveranstaltung	Sportplatz Lippersdorf / Feuerwehr- verein Lippersdorf-Erdmannsdorf e.V.
Tissa	1. Juli 20.00 Uhr	Sommernachtsball	Festscheune Tissa / Heimatverein Tissa
Karlsdorf	8. Juli ab 14.00 Uhr	Dorrfest am Gemeindehaus	Festplatz / Feuerwehrverein Karlsdorf
Trockenborn- Wolfersdorf	8. Juli	1. Fitness- und Gesundheitstag „Fitness und Gesundheit in guten Händen im SV Eintracht Wolfersdorf e.V.“ u. a. mit Volleyball-Dorfmeisterschaft	Waldbad Wolfersdorf / SV Eintracht Wolfersdorf e.V.
Meusebach	9. Juli ab 11.00 Uhr	Köhler- und Mittelalterfest mit Mittelaltermarkt, mittelalterlicher Musik, Mittelaltermodenschau, Kanonenschießen, Kanonenkugelfangen, Schaukämpfen, Kinderbelustigung, Speise und Trank	Köhlereigelände und Mittelalterdorf Meusebach/Landsknechtverein Meusebach
Lippersdorf- Erdmannsdorf	10. Juli 14.00 Uhr	Senioren-Beratung „Altenhilfe“ Thema: Aufzeigen von alternativen Hilfsmöglichkeiten bei Fuß- und Beinleiden, Knie- und Hüftbeschwerden und bei Rückenschmerzen. Keine Werbeveranstaltung! Es spricht: Herr Oswald Ramolla Krümme 9 · 99974 Mühlhausen Tel.: (0 36 01) 88 77 02 Teilnahmebestätigung bis 7.7.2006 unter (03 64 26) 2 00 72 und (03 64 26) 4 89 92 oder 0173 - 4 80 42 58 und www.Taeler-Schaenke.de	Tälerschänke Erdmannsdorf / Wirtsleute
Ottendorf	16. Juli 14.00 Uhr	Gemeindefest mit Aufführung des Kindermusicals „Die heilige Elisabeth“	Kirche St. Trinitatis Ottendorf / Kirchgemeinde Ottendorf
	21. bis 22. Juli	10-jähriges Vereinsjubiläum des Täler SV Ottendorf mit Fußball und Kinderbelustigung sowie Abendtanzveranstaltung	Sportplatz Ottendorf / Täler SV Ottendorf
Oberbodnitz	19. August	Wasserfest	Gemeinde Oberbodnitz
Renthendorf	Sa./So. 26./27. August	Brehmforscher-Treffen im Brehm-Schullandheim (Programm unter www.brehms-tierleben.de)	Brehm-Gedenkstätte Renthendorf / Förderkreis Brehm

Gemeinde	Datum/Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstaltungsort/Veranstalter
Oberbodnitz	2. September	Tanz	Sportverein Oberbodnitz
Bremsnitz	3. September 10.00 Uhr	Waldgottesdienst	Wald hinter dem Bremsnitzer Stausee
Großbockedra	8. September 19.00 Uhr	Erntefest Preis Kegeln Treffen der Einheimischen mit ihren Gästen bei Musik, Speise und Trank	Festwiese / Bockerscher Heimatverein e.V. Festzelt
	9. September 14.00 Uhr	„Open-Air“-Historienspiel „Bauern, Preußen und Besatzer – Bockedra im Freiheitskampf gegen Napoleons Truppen“ Veranstaltung zum Deutsch-Französischen Jahr 1806 – 2006 anlässlich der Schlacht von Jena und Auerstedt	neben der Festwiese
	16.00 Uhr	Biwak der teilnehmenden militär- historischen Vereine, Straße der Händler – Kaffeetafel	bei der Festwiese
	17.00 Uhr	Führung anlässlich des Tages des offenen Denkmals 2006 „Historische Parks und Gärten“ zum Dorfberg mit seinen Felsenkellern und seinem Parkcharakter, einem Denkmal von besonderem volkskundlichen Wert.	
	20.00 Uhr	Erntetanz mit Live-Musik	Festzelt
	10. September 9.30 Uhr	Erntedankgottesdienst	Dorfkirche
Verschiedene Tälergemeinden	10.00 Uhr	Frühschoppen und Kinderfest	Festwiese
	11.00 Uhr	Führung anlässlich des Tages des offenen Denkmals 2006	Dorfberg
Lippersdorf	10. September 10.00 Uhr	Tag des offenen Denkmals Folgende Kirchen sind geöffnet und können besichtigt werden: 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr: Kirchen in Bremsnitz, Erdmannsdorf, Karlsdorf, Ottendorf, Rattelsdorf; 12.00 Uhr bis 17.00 Uhr: Kirche Lippersdorf	
	10. September 10.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Schuljahresanfang	Kirche Lippersdorf
Trockenborn – Wolfersdorf	15. September	Heimatabend im Festzelt	Feuerwehrverein
	16. September	Erntefesttanz unter der Erntekrone	Trockenborn-Wolfersdorf e.V.
	17. September	Vormittag Kirche im Festzelt, anschließend Frühschoppen mit Kegeln und vielen Überraschungen für Jung und Alt sowie musikalischer Umrahmung	
Tautendorf	16. September 17.00 Uhr	40 Jahre Posaunenchor Tautendorf Posaunenfeierstunde (anschl. gemütliches Zusammensein auf dem Pfarrhof Tautendorf)	Pfarrhof Tautendorf / Posaunenchor Tautendorf
	17. September 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Bläserauszeichnungen	Kirche Tautendorf / Posaunenchor Tautendorf
Oberbodnitz	17. September	Erntefest und Ständchenblasen	Feuerwehrverein Oberbodnitz
Lippersdorf- Erdmannsdorf	30. September 20.00 Uhr	Herbstfest in Erdmannsdorf, Tanz im Saal der Tälerschänke mit „Marios Disco“	Tälerschänke/Bürgerverein
Ottendorf	3. Oktober 13.00 Uhr	Herbstwanderung	Feuerwehrverein e.V.

13. Blasmusikfest

Tröbnitz

29.06.06 - 02.07.06

Do. 29.06.	Fr. 30.06.	Sa. 01.07.	So. 02.07.
ab 19:30 Uhr Konzert mit Bezen Brass Quintett (Südtirol)	21.00 Uhr Rocknacht mit Kissed Brass Boys	von 13:30 bis 18 Uhr Blasmusik mit Tröbnitzer Musikanten Jugendblasorchester Tachov (Tschechien) Blasmusikanten Schönbürg	von 19 bis 23 Uhr Blasmusik mit Ten 2 Teenies Jugendblasorchester Tröbnitz Jugendblasorchester Tachov (Tschechien)
 Karten im Vorverkauf erhältlich		ab 20 Uhr Tschechische Blasmusik und Tanzabend mit Heralka 	Breitentaler Musikverein Jensei Stadtmusikanten Unterstützung mit der Tana'1 Musik des Musikkorps der Bayerischen Polizei

Alle Veranstaltungen finden in der Festhalle Tröbnitz statt.
 Samstag und Sonntag Kinderspiele und Mässhaktionen des CVJM Stadtröda. Aktuelle Infos unter www.jbr-troenitz.de/

1. Fitness- und Gesundheitstag in Trockenborn-Wolfersdorf

Das traditionelle Sportfest des SV „Eintracht Wolfersdorf“ soll ab diesem Jahr eine neue Gestaltung erfahren. Unter dem Motto „Fitness und Gesundheit in guten Händen im SV Eintracht Wolfersdorf e.V.“ möchte sich der Verein mit seinen vielfältigen Sportgruppen präsentieren und zum Mitmachen anregen. Eingeladen wird dazu am 8. Juli 2006 ins Waldbad „Herzog Ernst“ nach Wolfersdorf. Mit Infoständen rund um die Gesundheit und einem Imbiss vom „Hotel Kellerberg“ als gesunde Erfrischung und Stärkung soll der Tag zu einem Erlebnis für alle Sportinteressierten und Sportler werden. Im Rahmen dieser Veranstaltung wird die ebenfalls schon traditionelle Dorfmeisterschaft im Volleyball ausgetragen.



Mitgliedsgemeinde vorgestellt:

Tautendorf – Ausspanne, Wasserscheide und Landratschanze

Nach Tautendorf gelangt man von Eineborn aus, wo ein Abzweig in Richtung Tautendorfer Brücke unter der A9 hindurch ins Dorf führt. Ein anderer Weg führt von der Landstraße Hermsdorf in Richtung Großebersdorf am Abzweig Neue Schenke in die östlichste Tälergemeinde.

Die Gemeinde Tautendorf befindet sich nicht nur gleichzeitig an der Ostgrenze unserer Verwaltungsgemeinschaft und an der Kreisgrenze zum Landkreis Greiz, sondern auch noch an der Wasserscheide zwischen Saale und Weißer Elster. Während das Regenwasser und die Bäche östlich der Neuen Schenke an der ehemaligen Regensburger Straße in Rich-

tung Weiße Elster fließen, bewegt sich das Wasser westlich davon in Richtung Saale.

Tautendorf, welches seinen Namen von seinem deutschen Gründer TUTO führt, war eines der rodaischen Klosterdörfer.

„Am 10. Juni 1283 bezeugten Hartmann und Hermann von Lobdeburg-Leuchtenburg, dass ihr Vater Hartmann die Hals- und andere Gerichte in den Dörfern Tautendorf, Rothenbach, Winthausen u.s.w. dem Kloster zu Roda geeignet habe,....“

Somit wird Tautendorf im Jahre 2008 den 725-sten Jahrestag seiner urkundlichen Ersterwähnung begehen.



Neue Schenke

In den Zeiten, als der Handel noch mit Pferdegespannen von Nürnberg nach Leipzig über die alte Handelsstraße (Regensburger Straße) abgewickelt wurde, war die Neue Schenke in Tautendorf eine wichtige Ausspanne, da sie über einen großen Gasthof und Ställe verfügte, die den Handelsreisenden samt Gespannen Unterkunft boten.

Damals war das sicherlich die Stelle, an der die Tälerdörfer mit der großen weiten Welt verbunden waren, denn der Bau der Straße entlang der Roda wurde erst 1863 begonnen.

Zu den Kuriositäten um Tautendorf gehört in jedem Fall die „Landratsschanze“. Diese wurde eher unabsichtlich errichtet, als beim Neubau der Ortsverbindungsstraße von Tautendorf in Richtung Lindenkreuz – Münchenbernsdorf der Übergang beider Straßenbeläge nicht ganz gelang und eine kleine Erhebung bis heute an das Passieren der Kreisgrenze erinnert. Der Landrat a.D. des Saale-Holzland-Kreises, Jürgen Mascher, wird als „Alt-Münchenbernsdorfer“ von seinen damaligen Mitbürgern mit ihr in Verbindung gebracht.

Nach der Wende kam Tautendorf als ein Brunnendorf mit Ortswasserversorgung schnell in den Genuss von Fördermitteln zur Erneuerung der Trinkwasserversorgung. So begann 1992 der Bau einer Druckleitung von Eineborn her. Ende 1993 war dann auch das Ortsnetz der Trinkwasserversorgung Tautendorf fertig gestellt. Gleichzeitig wurde eine Abwasserleitung verlegt, um in der Zukunft einmal die Abwässer in eine zentrale Kläranlage einzuleiten. Die damaligen Planungen sahen noch eine zentrale Kläranlage für die Tälerdörfer vor.

Nach dem Abschluss des Wasserleitungsbaus glich die Dorfstraße wegen der vielen Tiefbauarbeiten mehr einem unbefahrbaren Feldweg, worauf sich die Gemeinde entschloss, eine neue Dorfstraße zu errichten.



Die Planungen gingen von einem Kostenumfang von 1,1 Mio. DM aus, wobei die Gemeinde Fördermittel erhielt, aber noch einen Eigenanteil von 250.000 DM über einen Kredit finanzieren musste. Im Oktober 1994 wurde die neue Ortsdurchgangsstraße eingeweiht und die restlichen Ortsstraßen und Wege in der Gemeinde wurden im Rahmen der Dorferneuerung von 1994 bis 1999 gebaut oder erneuert. Somit waren dann alle Grundstückszufahrten und Wegeanschlüsse in der Gemeinde erneuert. Auch viele private Baumaßnahmen konnten mit Fördermitteln unterstützt werden, welche besonders für die Dachsanierung genutzt wurden.

Die Gemeinde konnte als größere Vorhaben den Wegebau des Kirchberges und die Anbindung von Friedhof und Leichenhalle abschließen. Des Weiteren wurden die Stufen des Aufgangs zur Kirche saniert. Die Sanierung der Kirche wird von der Gemeinde Tautendorf ebenfalls unterstützt. Nachdem der Innenraum 2004 neu hergerichtet werden konnte, finanzierte die Gemeinde Tautendorf neue Fenster und stellt auch in diesem Jahr finanzielle Mittel für eine neue Eingangstür bereit, damit der neue Außenputz bald folgen kann.



Zum Volkstrauertag 2002 weihten die Tautendorfer ihr Weltkriegsdenkmal neu ein, welches vorher saniert und durch 2 Tafeln für die Gefallenen des II. Weltkrieges ergänzt wurde. Für die feierliche Umrahmung dieser Veranstaltung sorgte der Posaunenchor Tautendorf, der seit 40 Jahren Anziehungspunkt für Kinder und Jugendliche ist und das kulturelle



Einweihung des Weltkriegsdenkmals

Leben der Gemeinde bereichert. Großer Dank gilt dabei den Gründern des Chores und der Leitung, die mit viel Fleiß und Herzblut ehrenamtlich den Klangkörper führen. Sei es das Adventskonzert, Geburtstagsständchen oder der „Letzte Gruß“, der Posaunenchor ist ein fester Bestandteil des Tautendorfer Gemeindelebens.

Neben dem Posaunenchor trägt der Hormsenreiter e.V. zum Gemeindeleben bei. Unter seiner Regie werden weitere Veranstaltungen in der Tälergemeinde organisiert, wie zum Beispiel das „Maibaumstehenlassen“. Bei dem „Ersatzmaibaumsetzen“ pflanzen die Tautendorfer seit 2002 jedes Jahr eine Fichte am Gemeindehaus. Ansonsten ist dies ein richtiges Dorffest mit Musik, Kegeln und Kinderbelustigung, was sich zunehmender Beliebtheit bei den Einwohnern erfreut und sich hoffentlich zu einer guten Tradition entwickelt. Genauso

beliebt sind die Radtouren des Vereins, bei denen schon mal 40 bis 50 Teilnehmer durch die Tälerdörfer und ihre Umgebung radeln.

Für die Durchführung von Dorffesten, aber auch für private Feierlichkeiten steht den Tautendorfern das Gemeindehaus zur Verfügung. Das Gebäude des ehemaligen Kindergartens wurde von der Gemeinde von 2002 bis 2003 komplett umgebaut und neu eingerichtet. Neben dem Gemeindebüro und der Feuerwehrgarage beherbergt es einen Festraum für ca. 60 Personen mit komplett eingerichteter Küchenzeile, der für Familienfeiern und andere Festlichkeiten rege genutzt wird.

Wie in einigen anderen Gemeinden, hat das Gemeindehaus als Veranstaltungsort zur Belebung des Gemeindelebens beigetragen.

Aus den Mitgliedsgemeinden

Heimatfest für „Ehemalige“ in Gneus

Seit 1956 finden in Gneus Heimatabende statt, in deren Verlauf der Ortschronist das Leben im Dorf in Wort und Bild Revue passieren lässt.

Da sich diese Veranstaltung zum 50. Male jährt, entwickelten die Gneuser eine ganz besondere Idee – sie luden sich nämlich die ehemaligen Mitbewohner des Dorfes zu einem Heimatfest ein, um mit ihnen gemeinsam auf die vergangenen 50 Jahre zurückzublicken.

Und weil ganz offensichtlich sehr viele Bewohner des Dorfes Anteil an der Organisation dieses besonderen Tages hatten, wurde es auch ein voller Erfolg.

Der Ortschronist Wolfgang Seim scheute keine Mühe, um aus seinem Fundus von über 30.000 Dias die geeigneten Bilder herauszusuchen und sie mit erklärenden Worten zu interpretieren.

Ein großes Festzelt war aufgebaut worden, in dem man nach der Dia-Schau bei Kaffee, Kuchen, Bier und Rostbratwurst zusammensitzen und ein Schwätzchen mit den neuen „Altbekanntenen“ machen konnte.

Und weil wir „Ehemaligen“ diese Idee so außerordentlich gut fanden und diesen besonderen Tag sehr intensiv erlebten, möchten wir uns bei den vielen aktiven Helfern und Mitgestaltern dieses Tages sehr herzlich bedanken.

Danke für den selbstgebackenen Kuchen, die nette Bewirtung und vor allem für die vielen guten Gespräche.

Und wenn Ihr Gneuser wieder mal ein Heimatfest feiern wollt, dann ladet uns ruhig ein, wir kommen gerne.

Im Namen der „Ehemaligen“:

Heidrun Ertel (Sieler), Anneliese Kraft (Hemprich) und Herbert Schmidt.

Bastelabend des Schulfördervereins Tälerschule Lippersdorf

Zu einem Bastelabend für Kinder, Eltern und Großeltern hatte der Förderverein der Lippersdorfer Tälerschule kurz vor den Osterferien eingeladen. So war es dann auch nur logisch, dass sich die rund 50 jungen und jung gebliebenen Bastelfreunde mit Begeisterung auf das Bemalen von Ostereiern,

das Anfertigen von Ostergestecken oder das Filzen von kleinen Osterküken konzentrierten. Für die Naschkatzen unter den Bastlern hatten die Vereinsvorsitzende Brit Suljic und Frau Herrmann Schokoäpfel und Fruchtspieße vorbereitet. Der Erlös der Veranstaltung kommt dem Schulförderverein zugute. Unterstützt wurden Schule und Förderverein bei der Durchführung von Frau Schlichter aus Lippersdorf und Frau Herold aus Erdmannsdorf, die jeweils eine Bastelstation leiteten.



Frühjahrswanderung des Brehmfördervereins am 23. April 2006

Auf Grund der vorgesehenen feierlichen Namensgebung des Schullandheimes Renthendorf fiel die diesjährige Frühjahrswanderung etwas kürzer aus.

Zahlreiche Wanderfreunde (über hundert) hatten sich auch diesmal eingefunden.

Diese begann wie immer am Sportplatz der Gemeinde und führte an der Ortskirche Renthendorf, an der Christian Ludwig Brehm als Pfarrer tätig war, vorbei.

Auf dem Friedhof neben der Kirche befinden sich die Grabstätten von Christian Ludwig Brehm und weiter ging es zum Artenschutzurm, der sich eines regen Besuchs der Vogelwelt erfreut und damit seinen Sinn voll erfüllt.



Die Wanderroute führte uns dann zu den sogenannten „Ahörnern“ auf dem Baderberg.

Hier befand sich die Vogelwarte des „Vogelpastors“ Christian Ludwig Brehm.

Trotz der Kürze war es wieder eine sehr lehrreiche und gesundheitsfördernde Wanderung.

Im Anschluss an der Wanderung fand dann die feierliche Namensgebung des Schullandheimes in Renthendorf statt. Es erhielt vom Landrat Jürgen Mascher den Namen „Brehm-Schullandheim“.



Grundsteinlegung für Kindertagesstätte

Hoher Besuch hatte sich am 13. Mai 2006 im Kindergarten „Wirbelwind“ in Tröbnitz angesagt. Der Ministerpräsident des Freistaates Thüringen, Dieter Althaus, informierte sich anlässlich der Grundsteinlegung für die Sauna in der Kindereinrichtung. Die Schaffung der Sauna für die Kindertagesstätte ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zum Kneipp-Kindergarten, den die Erzieher schon seit mehreren Jahren beschreiten. Neben mehreren Schulungen für die Erzieherinnen gehören verschiedenste Kneippanwendungen zum Tagesablauf der Kindereinrichtung, die den Kindern auch viel Freude bereiten.

Die zukünftige Nutzung der Sauna soll nicht nur auf die Kindertagesstätte beschränkt sein, sondern auch für interessierte Bürger möglich sein.



Maibaumsetzen in Renthendorf

Am Pfingstsonntag fand das traditionelle Renthendorfer Maibaumsetzen statt.



Den 33 Meter hohen Baum stemmten die ca. 40 Männer des Feuerwehrvereins Renthendorf auf dem Renthendorfer Sportplatz in die Höhe. Als weitere technische Daten gab Alt-Setzmeister Siegfried Geßner das Gewicht des Maibaumes mit ca. 1,5 Tonnen und als Raummaß 1,45 Festmeter an. Neben den obligatorischen Bratwürsten und Rostbräteln sowie Kaffee und Kuchen gab es auch noch die Hüpfburg, Kinderschminken und ein Glücksrad für die kleinen Gäste. Kulturelle Einlagen waren Tanzvorführungen der Renthendorfer Country-Tanzgruppe Black Riders.

Minister Trautvetter zu Besuch in Tröbnitz

Am 17. Mai 2006 hatten der Thüringer Minister für Bau und Verkehr, Andreas Trautvetter, und der Landtagsabgeordnete Wolfgang Fiedler zu einer Pressekonferenz in die Verwaltungsgemeinschaft „Hügelland/Täler“ eingeladen.



Hier wurde das neue Projekt zur einheitlichen touristischen Beschilderung des Bereiches des Saale-Holzland-Kreises vorgestellt.

Das Projekt im Saale-Holzland-Kreis wurde hierzu vom Freistaat Thüringen als Pilot-

projekt ausgewiesen und wird ausschließlich vom Freistaat finanziert.

Da zufälligerweise im Anschluss an die Pressekonferenz eine Bürgermeisterberatung der Bürgermeister unserer Verwaltungsgemeinschaft stattfand, nahm der Minister die Gelegenheit wahr und stellte sich den Fragen der Bürgermeister. Hauptthema war natürlich der Zustand unserer Landesstraßen im VG-Gebiet.

Der Minister konnte sicherlich einige gute Anregungen mit nach Erfurt nehmen.

Wohlthuend in dieser Beratung war die volkstümliche Art des Ministers im Umgang mit seinen Gesprächspartnern.

Lottomittelübergabebescheid an die Kirche Ottendorf

Frau Silvia Vogt, 2. Beigeordnete des Landkreises und in Vertretung von Landrat Jürgen Mascher, übergab am Dienstagabend in der Trinitatiskirche von Ottendorf einen Zuwendungsbescheid aus Lottomitteln in Höhe von 4 000 € an die Kirchgemeinde Ottendorf.

Die Mittel sollen zur Restaurierung der Malereien an den Emporen im Innenbereich der Kirche verwendet werden. Die Bilder verkörpern das zentrale Programm der evangelischen Kirche, das von Tod und Auferstehung kündigt.



Eingeleitet wurde die kurze Feierstunde mit einigen Liedern des Kirchenchores Ottendorf.

Der Landtagsabgeordnete Wolfgang Fiedler, der sich besonders für die Lottomittel eingesetzt hatte, versprach den Anwesenden, sich auch weiterhin für

die Unterstützung und Erhaltung der Kirchen in unserer Region stark zu machen.

Mit Hilfe der Lottomittel ist es auch in anderen Kirchen unserer Region gelungen, dringend notwendige Restaurierungsarbeiten durchzuführen.

Umwelttag der Staatlichen Regelschule St. Gangloff

Am 28. April 2006 führten die Schüler und Lehrer der Staatlichen Regelschule St. Gangloff gemeinsam mit Helfern aus den Wohnsitzgemeinden ihren Umwelttag zum fünften Mal durch. Dies wurde bereits im November 2005 mit den Bürgermeistern vereinbart. Die konkreten Absprachen führten dann die für die einzelnen Orte verantwortlichen LehrerInnen im März 2006 durch.

Zum Umwelttag sollen alle Schüler in ihren Heimatgemeinden aktiv werden und etwas für die Verschönerung des Dorfbildes beitragen. Diese Aktionen werden seit 2001 von den Bürgermeistern der Orte positiv begleitet und unterstützt.

Leider sind in einigen Orten nur noch 1 bis 2 Kinder in unserer Schule, so dass ein sinnvoller Einsatz und eine Betreuung durch die Schule oder Gemeinde nicht gegeben sind.

In diesem Jahr waren die Schüler in folgenden Gemeinden aktiv:

Reichenbach, St. Gangloff, Eineborn, Ottendorf, Lippersdorf, Erdmannsdorf, Renthendorf, Kleinebersdorf und Bremsnitz.

So wurden zum Beispiel trotz schlechter Wetterbedingungen an diesem Tag Wanderwege gesäubert, Spielplätze in Ordnung gebracht oder Pflege- und Aufräumarbeiten an Bushaltestellen durchgeführt.

Wir möchten uns hiermit auch bei den Verantwortlichen in den Gemeinden für ihre Hilfe und Unterstützung bedanken und **sind bereit**, auch 2007 wieder einen Umwelttag durchzuführen. Er gehört inzwischen zum festen Bestandteil unseres Schullebens und der Profilierungsarbeit im Wettbewerb als „Umweltschule in Europa“.

Dafür wählten wir auch in diesem Schuljahr das **Projekt „Weg der Sinne“** aus und gestalteten im Schulgarten der Schule 5 Flächen zu je 1 m² mit verschiedenen Stoffen. Dabei unterstützten uns unsere Hausmeister und die Firma Gartenbau Gebr. Gimper St. Gangloff u.a. wohlwollend.



Unsere Arbeit wurde zuletzt im Dezember 2005 vom Kreistag des SHK mit der **Auszeichnung „Umweltpreis des SHK“** gewürdigt.

Im April 2006 konnten wir unsere bisher bearbeiteten **Projekte in Erfurt im Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umweltschutz präsentieren.**

Im Juni 2006 sind Schüler und Projektleiter wieder zum Erfahrungsaustausch nach Weimar eingeladen.

Andrea Weberling / Reiner Schönert

Neues Historienspiel in Großbockedra



Wie in den vergangenen zwei Jahren wird auch in diesem Jahr während des Erntefestes in Großbockedra – gewissermaßen als Veranstaltungshöhepunkt – wieder Theater gespielt.



Die diesjährige Aufführung ist aber nicht nur ein dörfliches Ereignis, sondern eigenständiger Teil des Kulturprogramms der Städte Erfurt, Jena und Weimar, der Kreise Weimarer Land, Burgenland und Saale-Holzland zum Deutsch-Französischen Jahr. Damit ist die Thematik des Historienspiels schon umrissen.

„Bauern, Preußen und Besatzer – Bockedra im Freiheitskampf gegen Napoleons Truppen“

lautet der Titel des Spiels, das auf historisch verbürgten Ereignissen um die Schlacht bei Jena und Auerstedt 1806 und die nachfolgenden Befreiungskriege aufbaut.

Für das Spiel wurden verschiedenste Quellen ausgewertet, die bekunden, was damals geschah oder hätte geschehen können. Dazu gehören insbesondere die Akten des Herzoglichen Amtes Roda. Sie belegen, dass das Freikorps des preußischen Rittmeisters Peter von Colomb mit Unterstützung von Bauern von Großbockedra aus Napoleonische Truppen in Laasdorf und Zöllnitz überfiel, gegnerische Offiziere und Soldaten gefangen nahm sowie Ausrüstungen und Proviant erbeutete.

Im Spiel selbst werden keine Schlachten geschlagen, Schlachtszenen nachgestellt, gehauen oder gar gestochen.

Es geht vielmehr um die Menschen in unserem kleinen thüringischen Dorf, das unversehens in das Umfeld einer entscheidenden militärischen Auseinandersetzung im europäischen Machtkampf gerät und sich später an der Peripherie der damals wichtigen Militärstraße Erfurt-Weimar-Jena-Gera befindet.

Was befürchten und erwarten diese Menschen, unsere Vorfahren, von den über sie hereinbrechenden Ereignissen? Wie verarbeiten und bewältigen sie die Anforderungen, die mit einquartierten und durchziehenden Truppen, mit Rekrutierungen, erhöhten Abgaben, Drangsalierungen und schließlich immer neu eintreffenden Nachrichten über den Kriegsverlauf verbunden sind?

Wie wirkt sich das Geschehen auf die soziale Differenzierung in einem noch von feudalsolutistischen Strukturen geprägten Dorf aus, welche ökonomischen Interessen, persönlichen Ziele und Bestrebungen werden berührt und wie wandeln sich die Menschen einer Dorfgemeinschaft im Gange solch ungewöhnlicher historischer Ereignisse?

Im Stück wird gezeigt, mit welchem Mut, Witz und welcher Bauernschläue sich unsere Vorfahren den ungewöhnlichen Anforderungen stellen, wie die Dorfgemeinschaft an der nationalen Erhebung gegen Napoleon teilnimmt, welche patriotischen Gefühle, aber auch Sorgen und Vorbehalte ihr Denken und Handeln prägen. Und dabei geht es menschlich, allzu menschlich zu.

Inmitten all der dramatischen Ereignisse blüht sogar unvermutet das zarte Pflänzchen einer großen Liebe auf. Wird es unter diesen Umständen wachsen und gedeihen und zur vollen Reife gelangen können?

Am 9. September diesen Jahres um 14 Uhr werden all diese Fragen beantwortet. Es geht allerdings kein Vorhang auf; unser Spiel wird „Open Air“ vor einer großartigen Naturkulisse aufgeführt.

09.09.2006 / Theater

Bauern, Preußen und Besatzer – Bockedra im Freiheitskampf gegen Napoleons Truppen

Historienspiel über ein urkundlich belegtes Ereignis

Ort / Großbockedra

Zeit / 14.00 Uhr

Heimatverein Großbockedra e.V.

/Fon: 036428 - 60244

/Mail: bhv@grossbockedra.de

/Web: www.heimatverein-grossbockedra.de

Wie bisher wurde das Historienspiel aus jener Zeit von einem gebürtigen Großbockedraer geschrieben, wird von den Laienschauspielern des Bockerschen Heimatvereins e.V. dargestellt und mit eigens im Dorf gefertigten Kulissen und Requisiten gestaltet.

Da ein Historienspiel aus jener Zeit nicht ohne Soldaten auskommen kann, wurden Mitglieder dreier militärhistorischer Vereine für die Mitwirkung gewonnen. Sie werden das Umfeld gestalten und in das Spiel selbst auf eine Weise einbezogen, die jener Zeit, einer wirklich großen Zeit unserer Vorfahren entspricht.

Ehrenfried Erhardt
Heimatverein e. V.

Neubau der „Neuen Brücke“ im Rothehofbachtal

Durch das landschaftlich so schön gelegene Rothehofbachtal zwischen Wolfersdorf und Geisenhain schlängelt sich die Landstraße L 1077 .

Kurz hinter dem Abzweig nach Meusebach in Richtung Wolfersdorf führt der Straßenverlauf über den Rothehofbach. Im Volksmund wird dieses Brückenbauwerk noch immer als „Neue Brücke“ bezeichnet, da das Alter der Brücke sicherlich nicht allzu hoch ist.

Durch die relativ scharfe Kurvenführung im Brückenbereich gab es hier in der Vergangenheit aber häufig Unfälle, auch schwerer Art.

Ständige Reparaturarbeiten am Geländer der Brücke und am Brückenkörper selbst veranlassten das Ostthüringer Straßenbauamt zu dem Neubau einer Brücke neben der Bestehenden. Damit soll vor allem die dortige Straßenführung „entschärft“ werden. Sicherlich hat aber auch die Erhöhung der Tragfähigkeit der Brücke eine Rolle gespielt.

Die Vorbeifahrenden können sich von dem zügigen Baufortschritt überzeugen.

Voraussichtlich im Oktober soll die nun wirklich „Neue“ Brücke eingeweiht werden.



Gedenken an Weltkriegsopfer

In Großbockedra wurde am 10. April an die nicht aus den beiden Weltkriegen heimgekehrten Bockerschen gedacht. In kurzen Ansprachen brachten Bürgermeister Volker Wende und Kirchenälteste Sigrun Fickler Mahnungen für Frieden und Völkerfreundschaft in der Welt zum Ausdruck.

Angehörige von Gefallenen und der Bürgermeister legten Blumengebinde nieder. An dieser Veranstaltung nahmen etwa 40 Einwohner und Gäste aus anderen Orten teil, deren Angehörigen mit dem Großbockedraer Denkmal gedacht wird.

Die Großbockedraer nehmen traditionell für dieses Gedenken den 12. April zum Anlass. Jenen Tag, an dem 1945 der Krieg direkt nach Großbockedra kam und hier Kämpfe stattfanden, Anwesen abbrannten bzw. teilweise zerstört wurden.

Bockerscher Heimatverein e.V.



Leute aus unseren Dörfern

Der Verein „Kindergarten Zwergenland e.V.“ Trockenborn-Wolfersdorf

Wie in vielen anderen Gemeinden auch, so kam es mit dem sinkenden Bedarf an Kindergärtenplätzen für die Kindereinrichtung der Gemeinde Trockenborn-Wolfersdorf in den 1990er Jahren aus wirtschaftlichen Gründen zur Schließung. Mit dieser Situation wollten sich aber einige junge Eltern um die Familie Hanf nicht zufrieden geben und starteten 1998 eine Unterschriftensammlung für die Schaffung eines Kindergartens in der größten Gemeinde der Verwaltungsgemeinschaft.

Ein Anstoß zu diesem Vorhaben war, dass sich die Kinder untereinander gar nicht kannten, da sie verschiedene Kindergärten in anderen Orten besuchten. Das sollte sich ändern.

„Die Kinder aus unserem Ort sollten sich auch kennen und gemeinsam einen Kindergarten besuchen. Mit diesem wollten wir sie wieder zusammenführen“, meint Vereinsvorsitzender Veiko Hanf zum Grundgedanken für die Wiedereinrichtung des Trockenborner Kindergartens. Die Elterninitiative fand im Ort und in der Gemeindevertretung nicht bei allen Zustimmung, doch als ein Jahr später die Forderung einer finanziellen Beteiligung am Kindergarten „Wirbelwind“ in Tröbnitz bestand, schlug der damalige Bürgermeister Knuth Schurtzmann die Gründung eines Vereins durch die Eltern vor, um die Gemeindegelder auch in eigene Immobilien zu investieren.

Dieser Verein sollte dann den Kindergarten betreiben, so wie es auch andere sogenannte „Träger“ der Kindergärten gibt. Im November 1999 wurde dann auch der Verein „Kindergarten Zwergenland e.V.“ mit 14 Mitgliedern gegründet.

Nach der Erarbeitung der Satzung und der Wahl eines Vorstandes kümmerte sich dieser nun mit Unterstützung einzelner Eltern und Jugendlicher aus dem Ort um die Renovierung der Räumlichkeiten, die im Besitz der Gemeinde sind und vom Verein gemietet werden.

Als Unterstützung seitens der Gemeinde erhielt der Verein eine Art „Startkapital“, um die erforderliche Finanzierung abzusichern.

Daneben waren die Vorstandsmitglieder aber auch noch auf der Suche nach möglichen Sponsoren. Um die Erstausrüstung des zukünftigen Kindergartens abzusichern, wurden Möbel und Einrichtungsgegenstände aus anderen Kinder-einrichtungen zusammengetragen, wo diese nicht mehr gebraucht wurden, einfach übrig waren.

Am 1. September 2000 war es dann soweit: der Kindergarten „Zwergenland“ in Trockenborn öffnete seine Pforten. Zu Beginn konnten 14 Kinder von drei ausgebildeten Erzieherinnen betreut werden, die wie eine Reinigungskraft auch, beim Verein angestellt wurden.

Heute werden von 4 Erzieherinnen doppelt so viele Kinder betreut, und auch noch eine zweite Reinigungskraft konnte vom Verein eingestellt werden. Somit zählt der Verein heute zu den größten Arbeitgebern der Gemeinde.

Doch nicht nur an den Kinderzahlen ist die erfolgreiche Arbeit des Elternvereins zu erkennen. Innerhalb der letzten fünf Jahre konnte die gesamte Inneneinrichtung erneuert werden. „Dabei wurden wir als Verein vom Land unterstützt“, so Herr Hanf, „nach und nach konnten so mit Hilfe von Lottomitteln und Sachkostenzuschüssen des Landes Thüringen in den Gruppenräumen Fenster und Türen erneuert werden sowie durch Spendengelder die Möblierung erneuert werden. Dies wäre für die Gemeinde so nicht möglich gewesen, da sie nicht in dem Maße gefördert wird wie die Vereine“.

Auch private Spender aus dem Ort haben dem „Zwergenland“ sehr geholfen und sind als fördernde Mitglieder des Vereins stets willkommen.

Durch die höhere Kinderzahl stiegen allerdings auch die Auflagen des Gesundheits- und des Jugendamtes an die Kindereinrichtung, so dass noch weitere Räume zugemietet werden mussten.

Was einerseits der Gemeinde in Form von höheren Mieteinnahmen zugute kommt, bringt auch den Eltern und Kindern Vorteile. Mit Öffnungszeiten von 6 bis 18 Uhr wird der Kindergarten vor Ort von den berufstätigen Eltern gern angenommen. Wissen sie doch ihre Kinder bestens aufgehoben, besonders, wenn die Arbeitsstelle in Jena oder noch weiter entfernt liegt. „Und auch die Möglichkeit der Kinderbetreuung ab dem 1. Lebensjahr seit 2004 ist eine gute Sache für die jungen Familien“, weiß Herr Hanf aus eigener Erfahrung zu berichten und weist auf noch bestehende Kapazitäten hin, die auch den Eltern in anderen Gemeinden offen stehen. „Doch vielleicht schaffen es ja die Trockenborn-Wolfersdorfer selbst, die bestehenden Kapazitäten auszulasten“, schmunzelt der Vereinsvorsitzende.

Bei der Arbeit der Erzieher mit den Kindern steht die Liebe zur Natur ganz im Vordergrund. So oft es möglich ist, gehen die „Zwerge“ mit ihren „Tanten“ zum Toben in den Wald, der natürlich „Spielwald“ heißt.

Neben dem Kindergartengebäude befindet sich ein kleiner Garten, der wie ein Schulgarten, eben nur für Kindergartenkinder, genutzt wird.

Die neueste Errungenschaft des Vereins für die Kinder ist die neue Spielwiese, die noch zur Erweiterung der Spiel- und Sportmöglichkeiten gepachtet wurde und die Austragungsort des Indianerfestes im Juni 2006 war, wovon auch der noch auf der Wiese befindliche Tipi kündet.

Als Vorhaben für die Zukunft ist die Einrichtung eines Sportraumes im Nachbargebäude geplant. Somit könnten sich die Bedingungen für die 28 Kindergartenkinder weiter verbessern. Der Vereinsvorstand, der aus dem Vorsitzenden Veiko Hanf, seiner Stellvertreterin Mona Semmler, dem Kasswart Thomas Weigt und vier weiteren Vereinsmitgliedern besteht, kann sich bei den geplanten Vorhaben sicherlich wieder auf die Hilfe und Unterstützung vieler Eltern verlassen. Und auch die Erzieherinnen nehmen jede Möglichkeit wahr, um den Verein zu unterstützen, wie zum Beispiel mit dem Verkauf von selbst gebastelten Dingen auf Basaren.

Einige Bau- oder Renovierungsarbeiten wurden in der Vergangenheit auch schon mal von den Vereinsmitgliedern und Eltern selbst ausgeführt. „Aber auch von der Gemeinde und von Betrieben aus dem Ort werden wir sehr gut unterstützt“, bedankt sich Herr Hanf und blickt optimistisch in die Zukunft des Kindergartens „Zwergenland“.

Sollten Sie Fragen bezüglich des Vereines oder des Kindergartens haben, steht der Vorstand jederzeit unter den Telefonnummern (03 64 28) 4 08 80 oder (03 64 28) 5 48 83 zur Verfügung.



Indianerfest zum Kindertag 2006



Zuckertütenfest

Heimatgeschichte(n)

Die Geschichte der Oberbodnitzer Feuerwehr - Handdruckspritze

In mehreren Gemeinden unserer Verwaltungsgemeinschaft gibt es sie noch, die alte Feuerwehrtechnik, wie zum Beispiel die alten Handdruckspritzen. Sie übernahmen in den Gründungszeiten der Freiwilligen Feuerwehren bis zur „Motorisierung“ die Wasserversorgung bei Löscheinsätzen.

Eine der bekanntesten Handdruckspritzen in unserer Gegend ist in Besitz der Oberbodnitzer Feuerwehr. In der Gemeinde gab es sogar einmal zwei Spritzen. Über die ältere Spritze konnte man sogar in der Feuerwehrzeitung vom Februar 1940 lesen:

„Die Feuerwehr der Gemeinde Oberbodnitz in Thüringen besitzt eine alte Spritze, die von der Gemeinde im Jahre 1796 erworben wurde. Es handelt sich um eine sogenannte Stoßspritze; sie ist fahrbar, aber noch mit Holzachsen ausgerüstet und bildet noch heute ein einsatzfähiges Gerät der Wehr. Die Spritze wird bei allen vorkommenden Gelegenheiten eingesetzt und bewies stets eine ganz hervorragende Durchschlagskraft, die immer Bewunderung erregte.“

Zu den technischen Daten kann man in einem Feuerwehrkalender lesen:

„Die Oberbodnitzer Spritze hat einen Kolbendurchmesser von 120 mm, das bedeutet, dass acht Leute zur Druckmannschaft gehörten.

Hinzu kam die eigentliche Einsatzgruppe von acht Feuerwehrleuten. Um den Einsatz nach Vorschrift bzw. Reglement durchzuführen, waren also mindestens 16 Mann erforderlich. Bei einem größeren Feuer war es dann aber auch erforderlich, noch mehr Leute zu haben, um die Druckmannschaft ablösen zu können, denn das Pumpen war schon recht anstrengend.

Bei einem Leistungsspritzen im Deutschen Feuerwehrmuseum Fulda haben die Oberbodnitzer Kameraden in einer Zeit von fünf Minuten 1050 Liter Wasser bei einer durchschnittlichen Wurfweite von 28 m gefördert.“

Noch im Jahre 1943 im aktiven Brandeinsatz, wurde diese Spritze dann aber 1945/46 auseinandergenommen, um an das zu dieser Zeit so begehrte Buntmetall zu gelangen.

Grund für ihre Stilllegung war die Anschaffung einer Motorspritze TS 8 im Jahr 1946, welche aus der nahegelegenen REIMAHG stammte.

Doch die Oberbodnitzer verfügten noch über eine zweite Handdruckspritze, die nun ebenfalls nicht mehr zum Einsatz kam, aber vor der Demontage gerettet werden konnte.

Ihre Einsatzgeschichte beschrieb der altgediente Feuerwehrmann Dieter Zipfel aus Oberbodnitz 1998 zum 100. „Geburtstag“ der Spritze:

Als Mitte der 1890er Jahre das Bauerngehöft Schleitzer bis auf die Grundmauern abbrannte, beschlossen die Gemeindeväter 1897, eine Handdruckspritze zu kaufen.

Die Handdruckspritze wurde von der Firma Brauer und Luck aus Altenburg gebaut und von der Gemeinde Oberbodnitz im Jahre 1898 gekauft.

Ihre erste Feuertaufe bestand sie 1903, als die Bauernhöfe Zipfel und Glaser bis auf die Grundmauern abbrannten. Hier

hatte sich unsere Handdruckspritze durch einen richtigen Einsatz bewährt. Nach Aussagen des Brandstifters mit Namen „Völkel“ sollte der ganze Ortsteil hinter der Kirche ein Raub der Flammen werden.

Im Jahr 1923 rückte die Wehr zu einem Scheunenbrand bei der Familie Polz aus. Für unsere Handdruckspritze bestand die Aufgabe darin, die Wohnhäuser der Familien Oertel und Wießler vor dem Raub der Flammen zu schützen.

Zu einem überörtlichen Brandeinsatz rückte die Oberbodnitzer Wehr 1924 nach Seitenroda aus. Dort brannte durch Blitzschlag die Scheune der Familie Sahr ab. Die Wehr hatte die Aufgabe, mit unserer Handdruckspritze die Schule der Gemeinde Seitenroda vor den Flammen zu halten, wofür sie vom Land Thüringen ausgezeichnet wurde und die Kameraden erhielten einen Winkel, den sie seit diesem Tag am linken Ärmel der Uniform trugen.

Weiter kam es zu einem überörtlichen Brandeinsatz in der Gemeinde Trockenborn. Durch Blitzschlag brannte eine Scheune ab, wo auch unsere Wehr mit der Handdruckspritze zum Einsatz kam.

Zu einem Brandeinsatz mit der Handdruckspritze kam es 1944 in unserer Gemeinde bei der Familie Rüdel. Hier brannte das Stallgebäude und unsere Handdruckspritze hatte die Aufgabe, das Wohnhaus der Familie Fickler zu halten.

Dieses war der letzte Einsatz unserer Handdruckspritze, denn 1946 bekam unsere Gemeinde eine TS 8 und unsere Handdruckspritze stand bis 1964 nur noch im Gerätehaus.

Im Jahr 1964 führten uns die Begründer der FFW Oberbodnitz aus Anlass des 40jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr eine Grundübung mit der Handdruckspritze vor. Seit diesem Tag ist sie nicht mehr zum Einsatz gekommen, jedoch wird sie im ganzen Kreis und überkreislich bei Jubiläen und Umzügen als Traditionsfahrzeug mit eingesetzt.“

Nach der Wende lasen die Kameraden der Oberbodnitzer Feuerwehr 1991 eine Ausschreibung des Deutschen Feuerwehrmuseums in Fulda. In dieser wurde zum Museumsfest eingeladen, bei dem historische Feuerwehren begutachtet und bewertet werden sollten. Trotz einiger kritischer Stimmen zogen die Feuerwehrmänner los, auch wenn sie sich nicht so sicher waren, ob sie denn mit ihrem „liederlichen Ding“ von Handdruckspritze überhaupt beachtet werden.

Doch genau das Gegenteil war der Fall. Auf Anhieb schaffte man in dem bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerb den 6. Platz. Es wurde für die Oberbodnitzer ein unvergessliches Wochenende. Nur zwei Jahre später schon konnte mit der Handdruckspritze beim gleichen Wettbewerb der 2. Platz belegt werden. Ein Erfolg, der dem guten Originalzustand der Handdruckspritze und ihrer technischen Funktionsfähigkeit zu verdanken war. Neben den guten Platzierungen, die daraufhin alle zwei Jahre zum Feuerwehrmuseumsfest in Fulda erreicht wurden, knüpften die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Oberbodnitz viele internationale Kontakte. So fuhren sie dann 1992 nach Haderslov in Dänemark, um dort an einem internationalen Handdruckspritzentreffen teilzunehmen. Für alle sehr beeindruckend war die Teilnahme an dem großen Festumzug zum Stadt- und Feuerwehrjubiläum, war man noch wenige Jahre vorher von der einen Hälfte Europas abgeschnitten, konnte man sich jetzt mit Feuerwehren aus

vielen europäischen Ländern austauschen. Besonders die Kameradschaft unter den Feuerwehrmännern war ein beeindruckendes Erlebnis.

Den größten Erfolg errangen die Oberbodnitzer mit ihrer Handdruckspritze 1996 zum 1. Thüringer Handdruckspritzenwettbewerb in Wölfis. Bei der Bewertung des technischen Zustands und für die Durchführung der Grundübung mit der Handdruckspritze wurde der Sieg errungen.

Das war Ansporn für die Ausrichtung eines Handdruckspritzentreffens in Oberbodnitz und als Termin wurde der 100. Geburtstag der Oberbodnitzer Spritze ausgewählt. Im Vorfeld dieses großen Ereignisses konnte eine fachgerechte Restaurierung durch eine auf alte Feuerwehrentechnik spezialisierte Werkstatt in Oppurg organisiert werden. Pünktlich zum Feuerwehrfest 1998, dem 100-jährigen Jubiläum für die Handdruckspritze, war diese bestens restauriert, was von Experten bestätigt wurde. So konnte der Originalzustand von 1898 nahezu wieder hergestellt werden.

Sicherlich hätte man mit der Spritze auch zum 2. Thüringer Handdruckspritzenfest einen vorderen Platz belegt. Doch als Gastgeber wollten die Kameraden aus Oberbodnitz auf eine Teilnahme am Wettbewerb verzichten, einerseits der Fairness halber, andererseits wegen des großen Teilnehmerfeldes von 25 alten Handdruckspritzen, die aus ganz Thürin-

gen angereist waren. Deren Bewertung stellte schon eine gewaltige Aufgabe für die Oberbodnitzer Wehr dar.

Neben den schon geschilderten Veranstaltungen nehmen die Oberbodnitzer Kameraden mit ihrer Handdruckspritze und in historischen Uniformen noch an zahlreichen Umzügen, Feuerwehrfesten und Jubiläen im Landkreis teil, wie zum Beispiel in Kahla, Stadtroda und Hermsdorf. Und auch über die Kreisgrenzen hinweg fand die Handdruckspritze große Beachtung, wobei der große Festumzug zum 125-jährigen Jubiläum des Thüringer Feuerwehrverbandes 1993 in Jena als nur ein Beispiel genannt werden soll.

Damit sich noch weiterhin an der Handdruckspritze erfreut werden kann, hat sie heute einen Ehrenplatz im Traditionszimmer des neuen Feuerwehrgerätehauses in Oberbodnitz. Dort wird sie regelmäßig von Kameraden der FFW Oberbodnitz gewartet und für die bevorstehenden „Einsätze“ vorbereitet. So rücken die Feuerwehrmänner durchschnittlich zwei Mal im Jahr zu historischen oder Festumzügen aus.

Aber auch kleinere „Löscheinsätze“ werden noch absolviert, wie zum Beispiel zum 70. Geburtstag vom langjährigen Feuerwehrmann Dieter Zipfel als Anerkennung für seine Verdienste um die Oberbodnitzer Feuerwehr und ihre Handdruckspritze.



Die Oberbodnitzer Handdruckspritze zum 80. Feuerwehrjubiläum 2004 in Oberbodnitz.

Der Hermsenreiter

Unweit des Dorfes Eineborn in der Richtung nach Tautendorf ist eine Brücke, die Hermsenbrücke. Über diese führt die Straße nach Tautendorf, während nach rechts der Weg ins Hermsental abzweigt. Hart an diesem Wege liegt ein kleiner, unscheinbarer Teich, der Hermsenteich. Dort soll ein unheimlicher Reiter ohne Kopf mit glühenden Augen um die Mitternachtsstunde sein Wesen treiben. Er taucht plötzlich aus der Tiefe des Teiches kommend auf, reitet das Tal auf und ab und zieht jeden nächtlichen Wanderer, der in seine Nähe kommt, mit in den Teich hinab. Sobald die Uhren von den nahen Dorfkirchen zum ersten Stundenschlag ausholen,

verschwindet er, und der Teich und das Tal liegen ruhig da, und nichts erinnert mehr an den vorausgegangenen Spuk. Vor Jahrhunderten soll einmal zu Kriegszeiten ein kaiserlicher Reiter die Straße von Tautendorf heruntergeritten sein. Im Nebel sei er vom Wege abgekommen und auf den sumpfigen Wiesen am Hermsenteiche verschwunden. Seit jener Zeit treibt er nun sein unheimliches Wesen an diesem Ort. Aus „Sagenhaftes und Merkwürdiges aus den Tälern“, zusammengestellt durch K. Bergner, Renthendorf.

(Die Sage ist sozusagen der „Namensgeber“ für den Hornsenreiterverein Tautendorf e.V., wobei in der Umgangssprache des Dorfes Hermsental an Stelle des eigentlichen Hermsental gesagt wird.)

Die



freche

Kamera

Impressum und Copyright:

Herausgeber: Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler

Auflage: 2250

Redaktion: Hartmut Weidemann, Torsten Schwarz

Fotos: Torsten Schwarz, Hartmut Weidemann, Andrea Weberling, Mona Semmler, Volker Bauer

Redaktionelle Mitarbeit: Dieter Zipfel, Dieter Kipke, Volker Bauer, Reiner Schönert, Andrea Weberling, Edgar Seim, Veiko Hanf

Gestaltung und Druck:

Druckerei Richter, Stadtroda

(Für Inhalte und die Qualität der zugesandten Daten ist die Druckerei nicht verantwortlich.)

Zu beziehen über:

Verwaltungsgemeinschaft Hügelland-Täler,
07646 Tröbnitz

Veröffentlichungen, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.